

Viele Leute trauen sich nicht zu sagen, was sie denken

geschrieben von WebAdmin | 26. September 2016

Immer wieder habe ich dieses Phänomen erlebt, nachdem ich einen Vortrag vor (meist) im Ruhestand befindlichen Fachleuten aus verschiedenen Disziplinen gehalten habe. Im privaten Gespräch näherten sie sich mir, mit Aussagen wie "voll mit Ihnen einverstanden, aber ich habe Angst, das auszusprechen." Zu wenige äußern sich öffentlich – wenn, dann äußern sie ihre Ansichten indirekt an der Wahlurne.

Doch die Zeiten ändern sich langsam. Viele Menschen sind mit den Berichten der Mainstream-Medien nicht mehr zufrieden und heute eher bereit, sich gegen irreführende Werbung, destruktive Politik und schnell steigende Kosten zu wenden. In meiner Wahrnehmung, war die jüngste Brexit Abstimmung ein Vorbote von mehr solcher kommenden "Rebellionen", wahrscheinlich werden einige ebenso überraschend sein.

Überbordende Bürokratie ist nur ein Aspekt der weit verbreiteten Unzufriedenheit; Müll und Unwahrheiten sind weitere.



Das United Kingdom (in orange) stimmte ab, sich aus der Europäischen Union zu lösen (in blau) – gegen die Erwartungen der "Eliten".

(By Furfur (This file was derived from EU Single Market.svg:) [GFDL (<http://www.gnu.org/copyleft/fdl.html>) or CC BY-SA 4.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>)], via Wikimedia Commons)

Müll und Lügen

Die Verschwendung von Steuergeldern für alternative Energien verblasst im Verhältnis zu den tatsächlichen Kosten der völlig verfehlten Energiepolitik, die man in einer Vielzahl von Ländern findet, sowohl hier in Kanada als auch im Ausland. Die meisten dieser verschwenderischen Projekte drehen sich um eine (FALSCH!) Idee,

nämlich, dass das atmosphärische Kohlendioxid (CO₂) ein Treiber des Klimas auf der Erde wäre.

Die CO₂-Klima Idee kam fast zweihundert Jahren auf (eine Hypothese, zu damaliger Zeit) und wurde bereits vor hundert Jahren als nicht korrekt angezeigt. Allerdings macht es immer noch „die Runde“, wegen drei einfacher Gründe:

- • Für viele Wissenschaftler die Forschungsmittel erhalten wollen, ist es ziemlich sinnlos, wenn ihr Vorschlag keinen Hinweis darauf enthält, wie "schlecht" das CO₂ ist.
- • Viele „Politiker“ (reale oder Möchtegern ist egal) „schwimmen“ einfach mit dem Strom, nach dem Weg des geringsten Widerstandes und stoßen damit in das gleiche CO₂-Klima-Horn.
- • Es gibt so fast so gut wie keine Verantwortung für die Bürokraten oder Politiker.

Müll – wen kümmert's; unabhängige Gedanken – wer braucht die denn und in jedem Fall wird erwartet, dass die Wähler bis zur nächsten Wahl alle schlechten Taten vergessen haben.

Aber es sind nicht nur Geld und Ressourcen, die bei der vergeblichen Verfolgung von CO₂ und Klimaanlagen wegen dem proklamierten, globalen Übel verloren gehen. Es gibt noch schlimmere Konsequenzen für die Menschheit; eine davon ist, dass die Zeit wirklich verloren ist, um das Wohlergehen der Menschheit zu fördern.

Verlorene Zeit

Verlorene Zeit ist für immer weg. Keine Raumzeit-Technologie oder Pokemons wurden erfunden, um Zeit zurückbringen. Die geschätzten Billionen [10¹²] US-Dollar, die in den letzten Jahrzehnten weltweit für „alternative“ Energiequellen wie Wind, Sonne und Biokraftstoffe investiert wurden, haben auf den globalen Verbrauch von fossilen Brennstoffen (Kohle, Erdöl und Erdgas) nahezu keinerlei Auswirkungen gehabt. Zur gleichen Zeit und trotz der (völlig vermeidbaren) Katastrophen von Tschernobyl und Fukushima, werden heute in vielen Ländern auf der ganzen Welt neue Kernkraftwerke gebaut, zum Beispiel auch in der Wasserkraft reichen Schweiz.

Sogar in Japan werden viele der Kernkraftwerke, die nach dem Fukushima Tsunami stillgelegt wurden, neu gestartet. China, Indien und Russland sind eifrig dabei, ihre nukleare Stromerzeugung massiv zu erweitern. Während diese Länder Lippenbekenntnisse zum Klimaabkommen von Paris 2015 abgeben, haben diese Projekte absolut nichts mit irgendwelchen wahrgenommenen Klima Bedrohungen durch CO₂ zu tun, die von den Vereinten Nationen IPCC oder US-Präsident Obama verkündet wurden. Sie sind einfach weise in der Diversifizierung ihrer Energieressourcen [*Diversifizierung ist die Aufnahme neuer und andersartiger Produkte in das Programm zur Risikostreuung und/oder Realisierung von Wachstumschancen*; Wirtschaftslexikon24].

Im Gegensatz dazu ist Deutschland auf dem Weg zu einem "grünen" Energie – Almosenempfänger zu werden und das alles des CO2-Klimaschwindels wegen.

“Grünes” Deutschland

Eines der krassesten Beispiele der Verschwendung von Zeit und Ressourcen muss Deutschland sein. Das Land hatte viele große Entwicklungen zu seinem Vorteil in der Zeit von etwa 1960 bis 1990. Diese Zeit wurde das deutsche „Wirtschaftswunder“ genannt, eine Zeit in der Wissenschaft, Technik und Technologie sprunghaft wuchsen, war Energie gleichermaßen für Verbraucher und Industrie bezahlbar. Kohle und Kernkraftwerke produzierten genügend Strom und staatliche Vorschriften förderten Wettbewerb und Effizienz im ganzen Land.



Anti-Atom Proteste gegen das Endlager in Gorleben in Norddeutschland, am 8. November, 2008 (By Paula Schramm (Politprominenz) [CC BY-SA 2.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0>)], via Wikimedia Commons)

Anstatt jedoch auf dem entwickelten Know-how aufzubauen und den neuen Generationen von Wissenschaftlern und Ingenieuren den Handel damit zu lehren, überredeten „grüner Strom“ Aktivisten und Politiker die Menschen, dass Biokraftstoffe, Sonne und Wind alles wären, was nötig sei. Inzwischen ist die Generation von Menschen, die fähig waren komplexe Atomanlagen zu planen, zu bauen und in Betrieb zu halten, meist im Ruhestand, ausgewandert oder verstorben. Es wird wahrscheinlich eine weitere Generation benötigen, um die Expertise nur auf den Stand von 1975 zu bringen.

Zum Beispiel ist das neueste Kernkraftwerk, das in Deutschland noch in Betrieb ist, um 1985 gebaut, und seitdem wurde keine einzige neue Anlage gebaut, gar nur in Betracht gezogen. Im Gegenteil wird in wenigen Jahren davon nichts mehr übrig bleiben. Alle noch in Betrieb befindlichen Anlagen werden durch Dekret der Regierung geschlossen werden, die letzten in 2022. Ähnliche Aktionen sind für die restlichen Kohle- und Erdgas befeuerten Kraftwerke geplant. Von da an sind die deutschen Haushalte und Industrie weitgehend dann von den Launen der Sonne, Wind und den Importen aus den nahe gelegenen Ländern wie Tschechien und

Frankreich abhängig, wenn von dort Energie überhaupt verfügbar ist. Diese Ideologie ist als „Energiewende“ beschlossen.

Verfügbarkeit von elektrischer Energie

Die Verfügbarkeit von elektrischer Energie, die sofort und bedarfsgerecht benötigt wird, nimmt immer mehr ab und ist immer weniger garantiert. Daher die jüngsten Ideen der deutschen Regierung, lokale Stromerzeugungs-Genossenschaften zu fördern, um damit die Verantwortung auf kommunaler Ebene in Richtung Endverbraucher zu schieben. Und oha, das alles arbeitet mit „smarten“ Systemen, die vermutlich auf dem Prinzip der biblischen Lieferung von Wein wie bei der Hochzeit zu Kana beruhen *[Die Hochzeit zu Kana ist eine Wundererzählung aus der Bibel, die davon berichtet, wie Jesus von Nazaret als Gast einer Hochzeitsfeier Wasser in Wein verwandelt; Wikipedia]*

Eigentlich, wenn ich Nachrichten zum gepriesenen „intelligenten“ Stromnetz und der Küchentechnik lese (zum Beispiel wie bei neuen smarten Kühlschränke), so scheint es, dass der „smart“ Teil es eher nicht gewährleistet, dass sie mit geringerem Stromverbrauch laufen. Aber sie schalten die Verbraucher (Haushalte) ab, wenn die Sonne nicht scheint, der Wind nicht bläst oder jemand Sie ganz aus der Stromversorgung streichen will. Es könnte das politisch korrekte Denken fördern und Sie werden glücklich sein zu wissen, dass Sie immer noch für „Lieferung“ eine Rechnung bekommen, selbst wenn es zu Spannungsabfall oder Stromausfällen kommt.



Brazo Wind Park in den Präriegebieten von West Texas (auf einem Prospekt (own work) [CC BY-SA 3.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0>)], via Wikimedia Commons)

In diesem Zusammenhang eine interessante E-Mail (Kopie), die ich vor kurzem aus dem Ausland erhielt, geschrieben an einem bekannten Befürworter der Solarenergie, (paraphrasiert) wie folgt:

Als Energieexperte machten Sie die interessante Entdeckung, dass die Sonne keine Rechnung schickt. Ich verstand nicht ganz warum, trotz des vorhergesagten, dass mehrere hunderttausend Haushalte nicht in der Lage sind, ihre Stromrechnungen zu bezahlen und ganze Industrien auswandern, der hohen Stromkosten wegen. Warum sind die Stromkosten in Ländern, die weniger

Sonnenenergie nutzen, viel niedriger?

Vorteile – Was für Vorteile?

Tatsächlich, wo oder was sind die Vorteile und wer profitiert von dieser Entwicklung alternativer Energien? Es können nicht die Verbraucher sein, deren Energierechnungen schneller steigen als die Inflation.

Wahrscheinlich sind es nicht einmal die Betreiber von Wind- und Solarkraftanlagen, trotz hoher Einspeisevergütungen und andere vorgeschriebener „Goodies“. Dass lässt nur die Hersteller solcher Geräte übrig und – wer hätte das gedacht, die Regierungen selbst. Das ist auch aus jüngsten Schritten in einigen Ländern zu entnehmen, den Verbrauch an Strom aus eigenem Photovoltaik-Panel zu besteuern.

Die Welt wird mit günstigem Erdgas überschwemmt, Rohöl und Kohle (mit den Minen in den westlichen Ländern) werden auf Kulturerbe-Status degradiert, wer braucht den sehr teuren und intermittierenden Strom aus Wind und Sonne?

Wenn Sie eine Antwort wissen, schicken mir bitte eine Mail.

Erschienen auf Fairfax Free Citizen (FxFC), ein online News Paper, gestartet im Januar 2013

Übersetzt durch Andreas Demmig

<http://fairfaxfreecitizen.com/2016/08/20/many-people-think-what-few-dare-to-say/>

Über den Author

Dr. Klaus L.E. Kaiser ist professioneller Wissenschaftler mit einem Dr. in Chemie der Technischen Universität, München. Er arbeitete mehr als 30 Jahre als Forscher und Projektleiter an Kanadas Umweltzentrum für Trinkwasser und ist zur Zeit Leiter der Forschung bei TerraBase Inc.